Nr. 5 - Juli 2015

St. Goar - aktuell -

Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

Rheingoldbad Werlau: Bürgermeister Thomas Bungert hält Wort 1

Hildegard Mallmann: Wichtige Informationen für die St. Goarer Grundstückseigentümer 2

Vorwürfe bleiben auch durch ständiges Wiederholen nicht haltbar - Kommunalaufsicht rät zur vertrauensvollen Zusammenarbeit 2

Ursula Krick: Das städtische Parkraumbewirtschaftungskonzept hat seine erste Bewährungsprobe bestanden 3

Erfolgreicher Bücherflohmarkt der Leihbücherei Werlau 3

Die Fellener Einwohner feierten das Fest „20 Jahre Fellener Brücke" 4

Die St. Goarer Senioren besuchten den rheinland-pfälzischen Landtag 4

Die Fellener Dorfgemeinschaft zeigt mit pfiffigen Ideen bürgerschaftlichen Einsatz 5

Gerhard Rolinger: Die Sanierung der Stützmauer am Aufgang „Bahnhof-Kurzer Pfad" steht an 6

Sara Isabelle Scheer: Zum 200-jährigen Jubiläum Turners erster Rheinreise - neue Attraktionen in St. Goar 7

Der Biebernheimer Spielplatz wurde ehrenamtlich aufpoliert 7

Thilo Kurz: Die St. Goarer CDU feierte ein fröhliches Sommerfest 8

Rheingoldbad Werlau: Bürgermeister Thomas Bungert hält Wort

Der Verbandsgemeinderat St. Goar-Oberwesel vergab den Planungsauftrag zur Sanierung des Rheingoldbades in Werlau.

Das ist nicht neu: Unser landschaftlich herrlich gelegenes Freizeitbad in St. Goar-Werlau muss nach vierzigjährigem Betrieb dringend saniert werden.

Werden anderenorts Schwimmbäder deshalb geschlossen, weil die Kommunen die finanziellen Lasten dieser stets defizitären Freizeitanlagen nicht mehr stemmen können, hat die kluge und sparsame Haushaltspolitik in unserer Verbandsgemeinde unter der Leitung von Bürgermeister Thomas Bungert dafür gesorgt, dass mit großer planerischer Sorgfalt die Sanierung des Rheingoldbades auf den Weg gebracht werden kann.

Erinnern wir uns: Über Jahre musste die Stadt St. Goar das unvermeidbare Defizit des Badebetriebes alleine tragen. Erst als bei den Kommunalwahlen des Jahres 1999 die CDU im Verbandsgemeinderat die absolute Mehrheit erhielt und kurz danach Thomas Bungert zum Bürgermeister gewählt wurde, wurden die finanziellen Lasten auf die breiteren Schultern der Verbandsgemeinde übertragen und das Bad damit erhalten.

Thomas Bungert sorgte jetzt dafür, dass die notwendigen Maßnahmen zum Erhalt des Bades ohne Zeitverzögerung eingeleitet wurden.

Die CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat machte sich in den vergangenen Monaten durch eine Reihe von Ortsterminen bei anderen kommunalen Badbetreibern der unterschiedlichsten Art sachkundig, um bei den anstehenden wichtigen Entscheidungen klug zu handeln.

Der Verbandsgemeinderat fasste im März den Grundsatzbeschluss zur Sanierung des Rheingoldbades und in der dann folgenden Sitzung wurden der entsprechende Planungsauftrag und die Projektleitung einstimmig vergeben.

Die dazu notwendigen finanziellen Mittel wurden in einen eigens aufgestellten Nachtragshaushaltsplan eingestellt. Die weitere Finanzierung muss u. a. durch öffentliche Förderungen noch gesichert werden. Auch hier ist Thomas Bungert unterwegs.

Stadtbürgermeister Horst Vogt, der sich seit Jugendtagen über Jahrzehnte — so wie andere auch — mit unzähligen Ehrenamtsstunden im Rheingoldbad bis heute einbringt, begrüßte die Entscheidungen, an denen er jetzt als Mitglied des Verbandsgemeinderates entscheidend mitwirken konnte.

Hildegard Mallmann: Wichtige Informationen für die St. Goarer Grundstückseigentümer

Hildegard Mallmann

Beim Ausbau von Verkehrsanlagen (Straße, Bürgersteige, Wege, Straßenbeleuchtung) werden nach Abschluss der Baumaßnahmen – nach dem Kommunalabgabengesetz sowie unserer „Satzung zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen der Stadt St. Goar" – Ausbaubeiträge erhoben.

Nach unserer Satzung sind dafür einzelne „Abrechnungseinheiten" gebildet. So haben beispielsweise alle Biebernheimer Grundstückseigentümer den Ausbau der drei Straßen „Loreleystraße, Wingertsweg und In der Hohl" – nach Abzug eines festgelegten städtischen Anteils – bezahlt, obwohl sie vielleicht nie durch diese Straßen fahren. Wir halten diese Art der Abrechnung aber für sinnvoll, weil so zum Teil sehr hohe Kosten auf viele Schultern verteilt und im Laufe der Jahre alle davon profitieren werden.

Nun zur „Abrechnungseinheit St. Goarer Kernstadt" (Es betrifft nicht die Bereiche „An der Loreley", „Gründelbach", „Werlauer Hang" und „Gut Rheinfels"):

Bei der Erhebung von Ausbaubeiträgen für die nun fertiggestellte B 9 mit Bürgersteig und neuer Straßenbeleuchtung gibt es im Vergleich zu den anderen Stadtteilen einige Besonderheiten. So handelt es sich hier nicht um eine Gemeinde-, sondern um eine Bundesstraße, sodass der gesamte Straßenbau nicht von der Stadt und auch nicht von den Grundstückseigentümern bezahlt werden muss.

Des Weiteren liegt der überwiegende Teil der Straßenbaumaßnahme im Bereich unseres Stadtsanierungsgebietes, wofür die Stadt aus der Städtebauförderung einen Zuschuss von 75% erhält bei einem verbleibenden städtischen Eigenanteil von 25%; also auch hierfür werden keine Ausbaubeiträge fällig.

Es bleiben also nur die Baukosten (Bürgersteige, Wege und Straßenbeleuchtung) für den Bereich etwa von der Fähre bis zum Bankeck (Lotsenmuseum) - abzüglich von 40% der Kosten, die die Stadt St. Goar übernehmen muss – für die Grundstückseigentümer der gesamten St. Goarer Kernstadt als Ausbaubeiträge übrig.

In der nächsten Stadtratssitzung soll eine 90%-ige Vorausleistung auf diese Ausbaubeiträge beschlossen werden, sodass die Grundstückseigentümer der St. Goarer Kernstadt im Herbst mit den Bescheiden rechnen können. Die Höhe der Vorausleistung pro m² wird in der Stadtratssitzung genannt. Die endgültige Abrechnung wird dann, nach Vorlage aller Schlussrechnungen, 2016 erfolgen.

Vorwürfe bleiben auch durch ständiges Wiederholen nicht haltbar - Kommunalaufsicht rät zur vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Zwei Tage vor der letztjährigen Kommunalwahl fassten die Mitglieder des St. Goarer Stadtrates einstimmig wichtige Beschlüsse über das weitere Vorgehen zu den Maßnahmen der Modellstadt.

Ein Wahlkampf mit gegenseitigen Angriffen fand nicht statt. Für die CDU kandidierte Horst Vogt als Nachfolger von Walter Mallmann, der sich als Letzter auf den CDU-Listen zur Wahl des Stadt- und Verbandsgemeinderates bewarb. Die Ergebnisse sind bekannt.

Auch der frühere Stadtbürgermeister Ockenfels kandidierte nach fast fünfzehnjähriger kommunalpolitischer Abstinenz wieder für das Amt des Stadtbürgermeisters. In den Publikationen seiner Partei warb er zu dieser Zeit für einen sachlichen und fairen Umgang miteinander.

Ob er besorgt war, dass die „Leistungen" seiner früheren Tätigkeit thematisiert würden, ist nicht bekannt. Ein Hinweis darauf war auch nicht notwendig, denn die St. Goarer Wählerinnen und Wähler hatten - die folgende Wahl zum Stadtbürgermeister zeigte es - ein gutes Gedächtnis.

Was nach den Kommunalwahlen dann von den Begriffen „sachlich" und „fair" übrig blieb, dass erlebt jetzt das staunende Publikum. Jetzt lautet die Devise: „Warum denn sachlich, wenn es auch persönlich geht!"

Es werden Rechtsanwälte vergeblich gegen diejenigen bemüht, die redlich und erfolgreich ihrer ehrenamtlichen Arbeit nachgehen, offenbar in der Absicht, dass doch etwas hängen bleiben könnte.

Die Kommunalaufsicht bei der Kreisverwaltung stellte auch nach wiederholter Intervention keine Verfehlungen fest und riet zur vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Ein kluger Mann sagte einmal:

„Behandelt Provokationen wie Tropfen – lasst sie aber nicht an Euch heran. Dann können sie nicht einmal abperlen und Ihr bleibt trocken."

Ursula Krick: Das städtische Parkraumbewirtschaftungskonzept hat seine erste Bewährungsprobe bestanden

Eine der anspruchsvollen Forderungen an das Konzept „Modellstadt St. Goar" war die Ausweisung von genügend und vor allem innenstadtnaher Parkplätze, die möglichst den Wünschen der Anwohner, der auswärtigen Pendler, der willkommenen Gäste und auch der Gewerbetreibenden entsprechen würden. Das war wegen der Enge der Stadt keine leichte Aufgabe.

Der Stadtrat beschloss auf Antrag der CDU-Fraktion – nach vorheriger Zustimmung im Ortsbeirat – mehrheitlich ein Parkraumbewirtschaftungskonzept, dem innerhalb des CDU-Stadtverbandes umfangreiche Beratungen mit intensiven Rückfragen bei den unterschiedlich Betroffenen vorangegangen waren.

Da waren viele Anforderungen zu berücksichtigen:

Außerhalb der Touristensaison sollen die Anwohner entlastet werden, für schnelle Besorgungen sollte ein kostenloses Kurzzeitparken möglich sein, den rechtlich nur schwer zu erfüllenden Wünschen von Anwohnern wollte man mit sog. „Zeitparkscheinen" entgegenkommen und auch den auswärtigen Arbeitnehmern in St. Goar sollte ein möglichst kostenfreies Parken angeboten werden.

Vor allem galt es, den zahlreichen Gästen, die sich während des Jahres für unsere schöne Stadt als Ausflugsziel entscheiden, innenstadtnah genügend geordneten Parkraum zur Verfügung zu stellen. Es waren unterschiedliche und auch gegensätzliche Interessen unter einen Hut zu bringen.

Ursula Krick

Das städtische Parkkonzept hat seine erste Bewährungsprobe bestanden.

Alle diese Forderungen und Wünsche wurden – soweit es bisher möglich war – erfüllt. Innerhalb von drei Monaten konnten wir feststellen, dass sich dieses Parkraumbewirtschaftungskonzept bisher gut bewährt hat.

Am Jahresende werden wir Bilanz ziehen und bei Bedarf Änderungen vornehmen.

Erfolgreicher Bücherflohmarkt der Leihbücherei Werlau

In der St. Goarer Fußgängerzone bot das Team der Leihbücherei Werlau rund 2000 Bücher an.

Auch der diesjährige Bücherflohmarkt des ehrenamtlich tätigen Teams der Leihbücherei Werlau verlief nach Aussage ihrer Leiterin Jutta Vogt sehr zufriedenstellend.
Schon kurz nach Eröffnung des Bücherstandes fanden sich in der St. Goarer Fußgängerzone zahlreiche kaufwillige Besucher ein, um in einem vielfältigen Angebot von rund 2000 Büchern stöbern, auswählen und für kleines Geld einkaufen zu können.

Da die Einnahmen des Flohmarktes für den Ankauf neuer Medien für die Werlauer Leihbücherei bestimmt sind, rundeten viele zufriedene Kunden den Kaufpreis großzügig auf.

Bereits im kommenden Monat werden die ehrenamtlich engagierten „Buchhändlerinnen" einen weiteren Bücherflohmarkt veranstalten, da sie dankenswerterweise ständig kostenlos mit gelesenem Nachschub versorgt werden. Jutta Vogt und ihr Team sehen darin einen erfreulichen Kreislauf für eine gute Sache, bei dem alle Beteiligte nur profitieren.

Weitere Informationen können auf der Homepage der Heimatfreunde Werlau e. V. eingesehen werden:
www.heimatfreunde-werlau.de
oder der Stadt St. Goar:
www.st-goar.de.
Anfragen und Reservierung vorhandener Bücher sind unter leihbuecherei-werlau@t-online.de oder Tel.: 06741-2165 möglich.

Die Fellener Einwohner feierten das Fest „20 Jahre Fellener Brücke“

Vor zwanzig Jahren wurde in St. Goar-Fellen die Brückenzufahrt zur B 9 fertiggestellt Jetzt feierte die Bürgerschaft ein fröhliches Brückenfest.

Die Bürgerschaft von St. Goar-Fellen hatte vor einigen Tagen einen guten Grund, zusammen ausgiebig zu feiern. Sie traf sich gemeinsam zu einem frohen Fest mit dem bezeichneten Namen „20 Jahre Fellener Brücke“. Eingeladen hatte dazu der örtliche Verein für Jugendförderung und soziale Zwecke, der sich vorbildlich um den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft bemüht.

Küche und Keller boten auf dem spontan hergestellten Festplatz an der Brücke nur das Beste. Auch für kurzweilige Unterhaltung war gesorgt, denn zur Untermalung des Abends spielte DJ Jens Philipps. In geselliger Runde verstanden sich die Gäste mit ihren Gastgebern bei angenehmen Gesprächen.

Es war selbstverständlich, dass sich auch Stadtbürgermeister Horst Vogt, Ortsvorsteher Michael Hubrath und St. Goars CDU-Chef Thilo Kurz in die fröhlichen Runden der Gäste gemischt hatten und mit für genügend Umsatz sorgten, denn der Erlös der Veranstaltung kommt wieder einem besonderen örtlichen Zweck zugute.

Es war ein langer Kampf gewesen, bis sich im Jahr 1995 die berechtigten Forderungen der Fellener Bürgerschaft erfüllten, mit einer Brücke die Ortslage - unter Wegfall des Bahnübergangs - mit der Bundesstraße 9 zu verbinden.

„Bei damals 270 Zügen am Tag“, so schrieb die Rhein-Zeitung, „war der Bahnübergang fast elf Stunden gesperrt. Die Fellener waren in dieser Zeit nicht nur von der Außenwelt abgeschnitten. Im Notfall konnte auch keine Hilfe in den Ort gelangen.“

Am Tag der Einweihung vor zwanzig Jahren herrschte bei der Brückeneinweihung, vor allem bei den Einwohnern von Fellen, eitel Freude ob des gelungenen Bauwerkes, denn es passt sich gut in die Landschaft ein.

Die Brücke ist heute bei der sich noch erheblich verstärkenden Zugdichte nicht wegzudenken und es ist gut, dass sich damals fast alle Beteiligten einmütig zu dieser Maßnahme bekannten.

Der erbitterte Widerstand des damaligen Stadtbürgermeisters Ockenfels gegen diese Brücke scheiterte schmählich, weil die zuständigen Behörden und der Stadtrat - entsprechend dem Willen der Bevölkerung - die richtigen Entscheidungen getroffen hatten. Die Rhein-Zeitung schrieb damals, dass Ockenfels eine „Bauchlandung“ gemacht hätte.

Eine Arabeske am Rande:
Bei der feierlichen Brückeneinweihung vor 20 Jahren sagte der damalige Staatssekretär Günter Eymael als Festredner: „Ohne Widerspruch sind im Rheintal bedeutsame Bauwerke nie gewesen.“

Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Die St. Goarer Senioren besuchten den rheinland-pfälzischen Landtag

St. Goarer Senioren vor dem Mainzer Landtag

Ihr diesjähriger Ausflug mit Stadtbürgermeister Horst Vogt und den Ortsvorstehern Michael Hubrath und Dieter Langenbach führte die St. Goarer Senioren in die Landeshauptstadt Mainz und in den rheinland-pfälzischen Landtag.

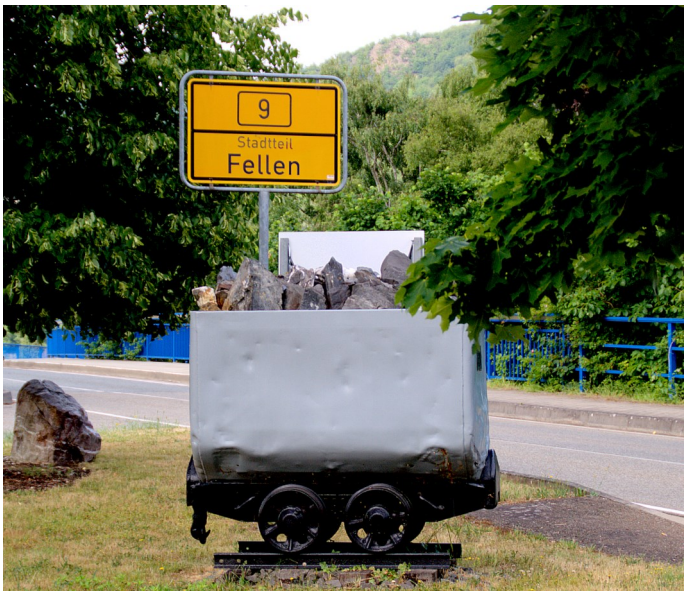
Sie wurden von Landtagspräsident Joachim Mertes herzlich begrüßt und hatten danach fast zwei Stunden die Gelegenheit, mit unserem Abgeordneten Hans-Josef Bracht im Landtag zu diskutieren.

Die St. Goarer Gäste machten dabei vor allem deutlich, wie wichtig ihnen eine Reduzierung des Bahnlärms und der Bau einer Brücke mit guten Zufahrtsstraßen zum Hunsrück ist.

Im Landtagsrestaurant gab es bei Kaffee und Kuchen eine weitere Möglichkeit, mit Hans-Josef Bracht speziell interessierende Themen anzusprechen, wovon rege Gebrauch gemacht wurde.

Die Fellener Dorfgemeinschaft zeigt mit pfiffigen Ideen bürgerschaftlichen Einsatz

In St. Goar-Fellen wird mit pfiffigen Ideen und durch bürgerschaftlichen Einsatz vorbildlich bewiesen, dass es sich lohnt, für die Dorfgemeinschaft aktiv zu sein.



Am Ortseingang von St. Goar-Fellen wird an die frühere Bergwerkstradition der Grube „Gute Hoffnung" erinnert.

Das Erstellen einer Dorfchronik ist für einen Ort ein lobenswertes Unterfangen. Inzwischen sind in Fellen viele Zeitzeugen befragt, historische Fotos sortiert und interessante Berichte über frühere Zeiten geschrieben. In auswärtigen Archiven wird recherchiert und in Bibliotheken geforscht.

Die sehr zeitaufwändigen Arbeiten wurden bisher von einem engagierten Team unter der Leitung von Altbürgermeister Walter Mallmann ehrenamtlich geleistet.

Wer nach Santiago de Compostela wandert, hält am Bildstock des Hl. Jakobus in St. Goar-Fellen inne.

Am „Spritzenhäuschen" ist der Eingang zum Heimbachtal.

Die Fellener Grillhütte und der dazu gehörige Spielplatz ist ein Ergebnis ehrenamtlichen Einsatzes.

Gerhard Rolinger: Die Sanierung der Stützmauer am Aufgang „Bahnhof-Kurzer Pfad“ steht an

Gerhard Rolinger

Der Stadtrat hat für das kommende Jahr eine Sanierung der Stützmauer am Aufgang vom Bahnhof bis zum Kurzen Pfad vorgesehen.

In jüngster Vergangenheit gab es einige große und kleine Geländeabgänge in den Rheinhängen, so auch in der St. Goarer Gemarkung. Wir erinnern uns an den vor wenigen Jahren entgleisten Intercity unmittelbar vor dem nördlichen Stadteingang.

Um einer solchen Gefahr im Bereich des Aufgangs vom Bahnhof bis zum Kurzen Pfad vorzubeugen, hat der Stadtrat für das kommende Jahr eine Sanierung der dortigen Stützmauer vorgesehen, denn sie zeigt bereits enorme Schäden auf.

Zur Teilfinanzierung des Vorhabens wird ein Antrag auf Förderung aus dem Investitionsstock des Landes Rheinland-Pfalz gestellt. Mit den dort veranschlagten Mitteln sollen diejenigen kommunalen Vorhaben gefördert werden, für die keine anderen Landesmittel ausdrücklich bereitgestellt werden.

Die zu sanierende Fläche ist oberhalb der Bahnunterführung gelegen und führt einmal zum Ulmenhof und was ganz wichtig ist, er führt zum Kurzen Pfad, der als viel benutzter Fußweg die Kernstadt mit dem Höhenstadtteil Biebernheim verbindet.

Außerdem ist der Weg ein bedeutender Teil des örtlichen und überörtlichen Wanderwegenetzes. Er ist inzwischen sogar ein Teil einer Route des Pilgerweges nach Santiago de Compostela.

Bild rechts: Die Sanierung der Stützmauer oberhalb der Bahnunterführung sichert den viel benutzten Wanderweg.

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Ursula Krick, Thilo Kurz, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger, Thomas Rolinger, Sara Isabelle Scheer, Horst Vogt und Jutta Vogt

Fotos:
Fotografie Tanja Böhm, Pressestelle Landtag Rheinland-Pfalz, Thilo Kurz, Hildegard Mallmann, Heinz Merten, Carsten Petry und Gerhard Rolinger

Sara Isabelle Scheer: Zum 200-jährigen Jubiläum Turners erster Rheinreise - neue Attraktionen in St. Goar

St. Goar wird bald um eine, besser gesagt mehrere Attraktionen reicher! Der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal hat mit Hilfe des St. Goarer Künstlers Dr. Armin Thommes die Malstandorte William Turners identifiziert und gleich mehrere liegen im Umfeld von St. Goar: an der Rheinfels, rund um die Loreley, von der Höhe in St. Goar-Biebernheim und am St. Goarer Hafen.

Die Benennung des neuen Platzes am Hafen in „William-Turner-Platz" lag daher sehr nahe. Dieser Platz, mit wunderbarem Blick auf den Fluss und auch auf die Burg Rheinfels, erhält zurzeit eine zusätzliche Stufenanlage, die zum erholsamen Verweilen einlädt.

Wie der Webseite des Zweckverbandes zu entnehmen ist, wurde in diesem Jahr ein Agentur-Wettbewerb durchgeführt, um die bestmögliche Lösung zur Inszenierung der Malstandorte William Turners zu finden.

Gewonnen hat das Büro *schumacher.visuelle kommunikation* aus Darmstadt. Am Malstandort selbst soll insbesondere das Interesse geweckt und der Betrachter emotional abgeholt werden: Man tritt buchstäblich in die Fußstapfen William Turners, die auf einer Bodenplatte grafisch dargestellt sind und erhält so die korrekte Blickrichtung. Gleichzeitig wird man aufgefordert, diesen Moment auf seine persönliche Weise festzuhalten.

In der weiteren Beschäftigung des Betrachters mit der Bodenplatte und der Landschaft wird der Zusammenhang erst deutlich: es geht um einen bedeutenden Standort der Rheinromantik, der von William Turner 1817 als Kulisse für seine (heute Millionen schweren) Aquarelle diente.

Dieser Ansatz ist sehr aktivierend und wird nicht nur kulturinteressierte Gäste begeistern, sondern auch solche, die nicht ausgeprägt kunst- oder geschichtsaffin sind, auf die Thematik aufmerksam machen. Der

Sara Isabelle Scheer

Zweckverband berichtet auf seiner Webseite weiter, dass aktuell die Feinkonzeption der Wettbewerbsidee läuft und voraussichtlich 2016 mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Wer mehr wissen möchte, ist dazu herzlich auf die Internetseite des Zweckverbandes unter *www.zv-welterbe.de* eingeladen.

Der Biebernheimer Spielplatz wurde ehrenamtlich aufpoliert

Wenn es um die Spielplätze in den St. Goarer Stadtteilen geht, dann ist stets ehrenamtlicher Einsatz angesagt. Nicht nur, dass die anfallenden Arbeiten von engagierten Eltern übernommen werden, sondern auch die Spendenfreudigkeit für die Anschaffung neuer Spielgeräte lässt nichts zu wünschen übrig.

Nachdem der Spielplatz an der alten Schule in Werlau zuletzt auf Vordermann gebracht, in Fellen ein erforderlicher Ballfangzaun aufgestellt wurde und der Welterbe-Spielplatz in den Rheinanlagen kurz vor der Fertigstellung steht, wurde auch in Biebernheim Großes geleistet.

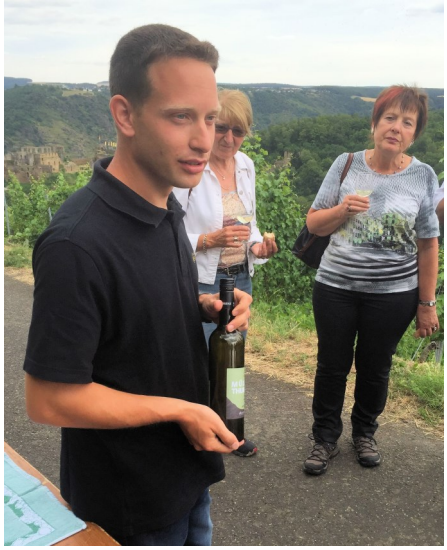
Engagierte Eltern schlossen sich mit Stadtbürgermeister Horst Vogt und Ortsvorsteher Peter Schneider zusammen und diese

Innerhalb kurzer Zeit konnte in Biebernheim das Jugendraum-Problem gelöst und der Spielplatz aufpoliert werden.

sorgten für ein zusätzliches Sponsoring von kinderfreundlichen Gönnern. Innerhalb kurzer Zeit konnte auch in Biebernheim ohne unnötiges parteipolitisches Gezänk das Jugendraum-Problem gelöst und der großzügig bemessene und schattig gelegene Spielplatz im Dorfzentrum aufpoliert werden.

Thilo Kurz:
Die St. Goarer CDU feierte in Werlau ein fröhliches Sommerfest

Zum diesjährigen Grillfest der St. Goarer CDU konnte Vorsitzender Thilo Kurz über vierzig Mitglieder und Freunde an der neu gestalteten Grillhütte in Werlau begrüßen. Diese war seit dem Jahr 2006 in verschiedenen Schritten in Eigenleistung durch engagierte Werlauer Bürger errichtet worden.



Während der Wanderung kredenzt Martin Philipps erlesene Tropfen.

Für das leibliche Wohl sorgten die Junge Union unter Leitung von Andreas Müller und der St. Goarer Ortsvorsteher Michael Hubrath. So konnte man sich bis in die Abendstunden ungezwungen austauschen und gemeinsam feiern. Die Teilnehmer waren begeistert.

Zuvor wurde unter sachkundiger Führung des Werlauer Ortsvorstehers Dieter Langenbach das Gelände des geplanten Ferienparks in Werlau erkundet.

Dieter Langenbach erläuterte, wie sich das Ganze in die Landschaft einfügen soll. Er war der Überzeugung, dass der Park eine Bereicherung für St. Goar und Umgebung darstellen würde. Die dafür geplante Fläche umfasse ein Areal von 58 ha, wovon allerdings lediglich 11 ha versiegelt würden. Der Rest der Fläche enthalte Grünland, Freiflächen, Wald und so weiter.

Der Park soll ein Vorzeigeobjekt werden und in Einklang mit Ökologie, Ökonomie und Sozialkultur stehen. Trotz der Größe sei die Umweltbelastung so gering wie möglich, der Park versorge sich selbst mit der benötigten Energie - er sei damit klimaneutral.

Auch die zu verwendenden Baumaterialien sollen kritisch nach Umweltgesichtspunkten ausgewählt werden. Mit Trinkwasser, Strom und Heizenergie werde so sparsam wie möglich umgegangen. Insgesamt soll er ein „touristisches Leuchtturmprojekt" werden und Vorbildcharakter haben, damit die Anlage auch nach Jahren noch wettbewerbsfähig sei.

Nicht zu vernachlässigen sei auch die zu erwartende große Nachfrage nach Arbeitskräften. So würden bei guter Auslastung des Parks bis zu 130 Vollzeitkräfte, bis zu 55 Teilzeitbeschäftigte und bis zu 90 Aushilfen benötigt. Hinzu kämen noch Auszubildende.

Man kam übereinstimmend zu dem Schluss, dass der Ferienpark der gesamten Stadt und der Region erhebliche Vorteile in vielseitiger Hinsicht bringen werde. Die CDU St. Goar wird sich weiterhin für die Verwirklichung der geplanten Maßnahme einsetzen.

Thilo Kurz

Im Rahmen der Wanderung rund um Werlau präsentierte das Weingut Philipps eine Weinprobe. Martin Philipps schenkte einige der besten Weine des Weingutes aus. Danach waren alle überzeugt, dass der Weinbau in St. Goar mittlerweile eine hervorragende Qualität erreicht hat und das Weingut Philipps zu den herausragenden am Mittelrhein gehört.

Das Ziel der interessanten Sommerfest-Wanderung war die Grillhütte in Werlau.